

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich begrüße euch herzlich zur Abschlusskundgebung auf dem Düsseldorfer Marktplatz. Ich bedaure sehr, dass ich in diesem Jahr persönlich nicht dabei sein kann. Denn das Anliegen des Ostermarsches war selten so akut und geboten wie in diesem Jahr.

In der Ukraine ist mittlerweile seit über vier Jahren Krieg. Ein Krieg, der nicht nur vermeidbar gewesen wäre, sondern längst hätte beendet werden können und müssen. Es ist unerträglich, dass gerade die Europäische Union, seit Beginn dieses Konfliktes nicht eine einzige Initiative ergriffen hat, um dem Sterben und der Zerstörung in der Ukraine Einhalt zu gebieten. Nein, im Gegenteil, die Europäische Union, namentlich Frau von der Leyen und Frau Kallas im Verein mit den Herren Merz, Macron und Starmer haben einen maßgeblichen Anteil, dass dieser Krieg immer weiter eskaliert ist und sämtliche Friedensbemühungen torpediert wurden. Und erbärmlich ist auch die Rolle des Europäischen Parlaments. Wer einen Frieden unter die Bedingung stellt, dass die Ukraine Mitglied von NATO und EU werden kann, Russland den Donbass und die Krim zurückgibt und anschließend Reparationen bezahlt, der lebt in einem Zustand vollständiger Realitätsverweigerung und möchte diesen Krieg offensichtlich ewig fortführen.

Liebe Freundinnen und Freunde, es ist höchste Zeit, dass sich Europa, genauer: die Europäische Union wieder auf das besinnt, wofür sie einmal gegründet wurde, nämlich als ein Zusammenschluss von Staaten für Frieden und Wohlstand! Und deshalb ist es unsere Aufgabe, den Krieg auf unserem Kontinent unverzüglich zu beenden, die Spaltung Europas zu überwinden und uns wieder auf die Vision des gemeinsamen europäischen Hauses, wie sie vor 35 Jahren nach dem Fall des Eisernen Vorhangs entwickelt wurde, zu besinnen. Lasst uns nicht vergessen: Russland ist nicht unser Feind, wie es uns die Kriegstreiber glauben machen wollen, sondern das nach Einwohnern und Fläche größte europäische Land, mit dem uns historisch, kulturell, politisch und wirtschaftlich so viel verbindet!

Neben dem Ukraine Krieg tobt seit mehreren Wochen auch ein Krieg im Nahen Osten, den US-Amerikaner und Israelis ohne Not vom Zaun gebrochen haben. Offenkundig wurden die Verhandlungen zum iranischen Atom-Programm in Oman nur zum Schein geführt. Denn just zu dem Zeitpunkt, als die Unterhändler von einem unmittelbar bevorstehenden Durchbruch bei den Verhandlungen sprachen, schlug die amerikanische und israelische Kriegsmaschinerie zu. Leidtragende dieses unverantwortlichen Angriffskriegs sind nicht nur die geplagten Menschen im Iran. Es droht ein militärischer Flächenbrand im Nahen Osten und eine weltweite Rezession in Folge der Preisexplosion bei Öl und Gas, die durch diesen Krieg ausgelöst wurde. Es mag sein, dass es nicht in unserer Macht steht, einen mit internationalem Haftbefehl belegten Kriegsverbrecher wie den israelischen Premierminister Netanyahu und einen politischen Egomanen wie den amerikanischen Präsidenten Donald Trump zu stoppen; was wir aber können, ist dass wir uns nicht zu Gehilfen von Völkerrechtsbrechern machen. Bisher hat sich der Bundeskanzler zumindest geweigert, sich an Militäreinsätzen – etwa in der Straße von Hormus – zu beteiligen. Allerdings drängt sich der Eindruck auf, dass er schnell weich werden könnte, wenn die USA im Gegenzug ihre Unterstützung für die Ukraine wieder aufnehmen. Das wäre natürlich der außen- und friedenspolitische Super-GAU: Deutschland wäre bereit, sich an einem völkerrechtswidrigen Krieg zu beteiligen, wenn gleichzeitig ein weiterer Krieg, an dem Deutschland längst ebenfalls beteiligt ist, weitergeführt werden kann. Statt dieses verhängnisvollen Irrwegs müssen sofort alle Waffenlieferungen an Israel gestoppt werden und müssen wir dem Beispiel des spanischen Ministerpräsidenten Pedro Sánchez folgen und alle US Militärbasen in Deutschland für den Krieg im Nahen Osten sperren! Deutschland und Europa dürfen nicht Handlanger für Kriege werden, die das Potenzial haben, die ganze Welt ins Unglück zu stürzen.

Liebe Freundinnen und Freunde, lasst uns nicht nachlassen in unserem Einsatz für Diplomatie, Entspannung und Frieden. Gerade in diesen Zeiten! Da sind wir unserer Geschichte, unserer Demokratie und unseren Kindern schuldig!